

**30 Jahre EX-NEUE HEIMAT
Becker-Diller-Prokop-Springer-Weidner**

+ Seidensticker + Hinz

Die Künstlergruppe „EX-NEUE HEIMAT“ und die Münchner Kunstszene der 80er Jahre.

Medienrealismus und Videokunst als singuläre künstlerische Position und Impuls.

anlässlich der Ausstellungen:

NEUE GALERIE LANDSHUT e.V.

Verein für aktuelle Kunst
im Gotischen Stadel auf der Mühleninsel

15.1.2016 – 7. 2. 2016

Schwerpunkt:

Aktuelle Malerei von **Becker-Diller-Prokop-Springer-Weidner**

HALLE50 München

Städtisches Atelierhaus am Domagkpark
Margarete Schütte-Lihotzky Str. 30

Fr. 8. April – So 24. April 2016

30 JAHRE EX-NEUE HEIMAT

Videokunst in München – Videoinstallationen und Videoskulpturen der Künstlergruppe und ihrer Mitglieder von den frühen 80ern bis heute

mit Peter Becker, Wolfgang L. Diller, Andy Hinz (†), Gerhard Prokop, Detlef Seidensticker, Bernhard Springer, Thomas Weidner, Mijco Zuber,

Schwerpunkt:

Video-/ Bilderinstallationen und Videoprojekte der ex-Neuen Heimat + spätere individuelle Video-/ Medien-/ Filmarbeiten bis heute.

EX - NEUE HEIMAT als eigenständige Position in der frühen Videokunst in München in den 80ern.

Vorstellung des Fanbooks (2 Bände):

Buch 1 **plastic indianer no. 1 - 10** und Buch 2 **plastic indianer no. 11 - 20**

HALLE50 München

Fr. 30. September – So 23. Oktober 2014

30 JAHRE EX-NEUE HEIMAT

Part 1: Malerei der frühen 80er 30. September - 13. Oktober

Part 2: aktuelle Malerei 14. – 23. Oktober

mit Peter Becker, Wolfgang L. Diller, Gerhard Prokop, Detlef Seidensticker, Bernhard Springer, Thomas Weidner

und weitere wie z. B.

Kunstverein Hof und/ oder Galeriehaus Weinelt Hof (geplant)

30 Jahre Münchner Künstlergruppe EX - NEUE HEIMAT in Landshut Galerie am Maxwehr 1985 - Neue Galerie 2016

EX - NEUE HEIMAT ist der Oberbegriff für eine Künstlergruppe, die im Münchner Kunstbetrieb der 80er eine wichtige Rolle spielte. Ausgehend von der Produzentengalerie "Werkstatt" im Westend ist ein Künstlerstamm bis heute unter wechselnden Projekt- und Gruppennamen und Konstellationen aktiv.

2014 entstand die Idee einer Ausstellung der verbliebenen 5 Künstler mit aktuellen Arbeiten (v. a. Malerei) in der **Neuen Galerie** Landshut, in deren Vorläufergalerie **Galerie am Maxwehr** 1985 die 1. von mehreren folgenden Ausstellungen der EX - NEUE HEIMAT und ihres Umfelds stattfand. Bei Durchsicht der Quellen und Dokumente aus den 80ern wurde schnell die Wichtigkeit einer historischen Aufarbeitung der Aktivitäten der Künstlergruppe in jener Zeit deutlich. Gleichzeitig ist klar, daß dieses Wirken kaum linear, sondern heterogen und vielfältig war. Unbestritten ist die Relevanz innerhalb der Videokunstentwicklung v. a. in München, auch wenn die Gruppe außerdem v. a. in Berlin und Düsseldorf aktiv war.

Der Künstlerstamm der EX - NEUE HEIMAT sind Peter Becker, Wolfgang L. Diller, Reinhold Frunder, Andy Hinz, Gerhard Prokop, Detlef Seidensticker, Bernhard Springer und Thomas Weidner gewesen (Detlef Seidensticker hat der Kunst den Rücken gekehrt, Andy Hinz ist 2013 verstorben).

Das Ausstellungsprojekt teilt sich auf verschiedene Orte auf: Die **Neue Galerie** Landshut zeigt aktuelle Arbeiten, in München liegt der Schwerpunkt bei den Videos/ Videoinstallationen, in Hof (wo viele der Gruppenmitglieder häufig ausstellten) ist ein kleiner Gesamtüberblick sinnvoll, und weitere



Ausschnitt Presseartikel 1985



Titelblatt Katalog 1987

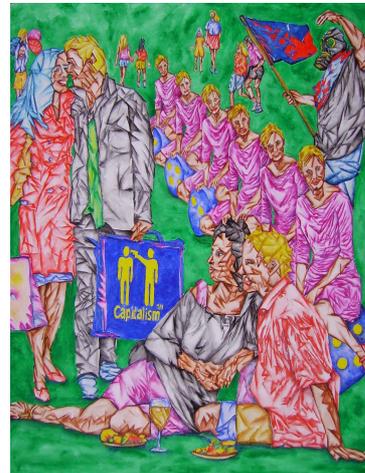
Von Beginn an neuen Ausdrucksformen und Inhalten des Realismus interessiert und dabei bewußt antiakademisch in der künstlerischen Haltung, spielten neben der Malerei schon bald zeitgenössische und "Neue" Medien eine wichtige Rolle: Comics, Copy/Art, Polaroid und ab 1983 Video. Die Bilder- und Zeichenwelt der Medienindustrie ist nicht mehr nur Anlaß zu Dekontextualisierung und kritischer Reflexion in der Malerei, die Medien selbst werden zur Appropriation und Produktion dieser und eigener Erfahrungswelten genutzt. Die veröffentlichten Ausgaben des Fanzines "plastic indianer" und des gleichnamigen Videos "plastic indianer no. 15" (siehe Anlage) sowie der weiteren Videos der Gruppe und ihrer Mitglieder werden heute als Über- bzw. Scheinaffirmation eingeordnet. Zum damaligen Zeitpunkt war es einfach ein natürlicher Vorgang, wobei die Mischung von Video und Malerei ein Alleinstellungsmerkmal und Novum der EX - NEUE HEIMAT in der Videokunst war. Die von der Gruppe betriebene Videogalerie "U 5" war bis 1990 so etwas wie ein "Schauplatz" für die 2. Münchner Videokunstgeneration. Mit dem Projekt "Sklaven küßt man nicht" (erstmalig 1990) wurde auf die zunehmende Verbreitung von Videokunst und Medienkunst reagiert und jüngere Künstler wurden integriert. Die Übersichtsausstellung "Videokunst in München 1992" in der Lothringerstraße machte

Videokunst in München weiter bekannt, war aber gleichzeitig das Ende des festen Künstlerstamms der EX - NEUEN HEIMAT. Virulent sind bis heute einzelne Gruppenmitglieder als Impulsgeber aktiv (z. B. Peter Becker als Pionier der Clubvisuals), was auch zu einer Wiederbelebung des "Sklaven küßt man nicht"- Projekts geführt hat.

Aktuelle Malerei:



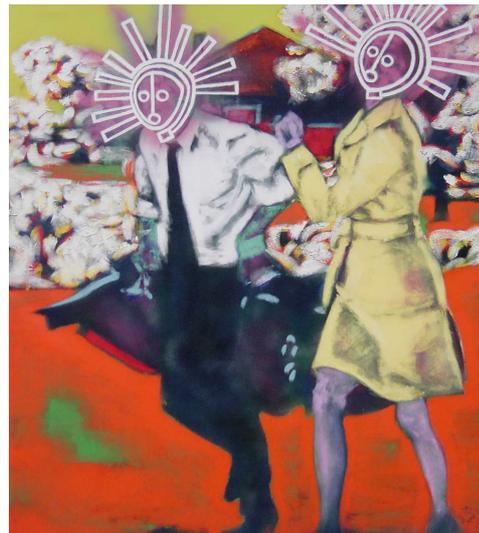
Peter Becker: Emily The Strange



Wolfgang L. Diller: Hybrid2 2011



Gerhard Prokop: Donaukanal 2013



Bernhard Springer: GET OUT 2009



Mole Antonelliana 2012



Thomas Weidner: Holzkohle, Asche, Öl, versch. Materialien, 70x90 - X_FLOW, Mischtechnik, 110x140, 2013

Videokunst und Medienrealismus in München

Chronologie und historischer Kontext der EX-NEUEN HEIMAT

1. Videoinitiative: B.O.A. B.O.A. steht für Bilder(B) - Objekte(O) - Aktionen.(A)

Die B.O.A.-Künstlerkooperative war ein Zusammenschluß von Kunstschaffenden im Bereich der experimentellen Medienkunst. B.O.A., 1974 gegründet, setzte sich mit der vorherrschenden Medienpraxis kritisch auseinander, mit dem Ziel, deren fatale kulturelle und gesellschaftliche Auswirkung medienspezifisch kenntlich zu machen. Es sollten alternative Methoden der Informationsverbreitung entwickelt werden - frei von Geld- und Herrschaftsinteressen.

Einzelpositionen u. a.: Barbara Hamann (Videokunst), Alexej Sagerer (Theater), Wolfgang Flatz (Aktionskunst), Kajetan Forstner (Smart Cursor Production), FUN & ART (Gerd Schedel, Sascha Ehrlich, Andy Hinz)

2. Generation

u. a.: EX - NEUE HEIMAT (mit Andy Hinz), Rabe perplexum (mit „Geier“), Peider Defilla (B.O.A. seit 1987), KingKongKunstKabinett (auf 16 mm), Mjco Zuber (Farbenwerk).
Orte: Videogalerie U 5 und Videokunstkino in der Sachsenkamstraße.

Die 3. Generation der Münchner Videokünstler

Sie war zum großen Teil in der Ausstellung „Videokunst in München 1992“ vertreten: u. a. Andreas Bergen, Anna Anders, M + M, Eva Ruhland, Ute Friederike Jürß, mittels memorial, Eckhard Westermeier (Die Müden Känguruhs).

Diese Ausstellung wie auch Veranstaltungen wie „Comics In Motion“ 1985 und die Varianten von „Sklaven küßt man nicht“ 1990 - 2010 waren entscheidend initiiert und mitgestaltet von Protagonisten der EX - NEUEN HEIMAT.

Peter Becker gilt zusammen mit Andreas Bergen als einer der Pioniere der Clubvisuals, die erstmals Mitte der 90er im Club Ultraschall in München präsentiert wurden.

Die Künstlergruppe EX-NEUE HEIMAT

Dokumentation von 30 Jahren Wirken der Künstlergruppe, deren erste programmatische Ausstellung 1983 im BBK München stattfand - NEUE HEIMAT. Die Gruppen- und Projektnamen wechselten dabei ständig - geblieben ist die EX - NEUE HEIMAT als Oberbegriff einer Künstlergruppe im München der 80er Jahre, deren Wurzeln 1981 in der eigenen Produzentengalerie im Münchner Westend lagen.

Das Projekt umfasst die Erstellung eines Katalogbuches, das einerseits auf die aktuelle Produktion der verbliebenen Künstler der EX - NEUE HEIMAT verweist, in der Hauptsache jedoch die historische Aufarbeitung der Quellen und Dokumente der 80er leistet, um eine kunsthistorische Relevanz für die Münchner Kunstgeschichte herauszuarbeiten. Der zur damaligen Zeit durchaus originäre Medienkontext ist dabei besonders interessant (leider hat erst Horst G. Ludwig Mitte der 90er den treffenden Begriff "Medienrealismus" geprägt), ebenso wie das Zusammenspiel alter und neuen Medien. Kategorien wie Subkultur, Gruppenverflechtungen, DIY (Produzentenkunst) sind dabei außerdem im Spiel, bis hin zur Ökonomisierung der Kunst in der Kreativwirtschaft und der damit einhergehenden Eventkultur (wobei die EX - NEUE HEIMAT nicht unbeteiligt war...).

Nähere Erläuterungen und ein Überblick finden sich im anschließenden Konzept für das Katalogbuch: der strukturelle Aufbau des Buches ist so ein Vorschlag. Biografische, zeitliche und archivarische Daten sind zu machen, Artikel der Zeitzeugen gehören dazu. Vor allem der Teil *Reflexion und Diskurs* besteht momentan aus Anregungen und Ideen, könnte aber schlußendlich der spannendste werden.



Wolfgang L. Diller: Stadteifst Schwanthalerhöf, Dispersion/ Packpapier 1981

1) FRISCH GESTRICHEN
1981 – 1982, Göttingen, München

Im Westen was Neues

Das Westend ist aktiv. Studenten, Arbeiter, alte Leute, Ausländer, Klein-Istanbul, Sanierungsviertel. Und doch! Ende Juni finden die vom Kulturreferat dieses Jahr dezentral organisierten Ausländertage statt, mit Folklore und viel Spaß.

Aber Mitte Juli machen die Westendler dann selbst frischen Wind mit einer Stadtteilwoche vom 16. bis 23. Juli. Dabei beteiligen sich viele der im Westend wie z.B. die Mieterinitiative oder der Kulturladen.

“Gemalte Bilder auf Papier und Leinwand” über die Stadtteilwoche 81 von Wolfgang L. Diller sind täglich von 18 bis 21 Uhr in der Galerie “Werkstatt” zu sehen. Hier wird auch die ständige Diashow der Mieterinitiative “Ist das Westend noch zu retten?” über Sanierung und Spekulation im Westend, jeweils ab Einbruch der Dunkelheit im Schaufenster gezeigt.

Am 16. Juli gibt es bei Bier, Limo und Würstl um 20.30 Uhr im Freilichtkino im Hinterhof des Kulturladen den Film “Tati’s Schützenfest”. Für Frühaufsteher geht’s am nächsten Morgen bereits um 9 Uhr mit einem Fußballturnier für die Jugend auf den Kazmairwiesen weiter. Ab 15 Uhr läuft auf der Schwanthalerstraße das Straßenfest mit griechischer und türkischer Folklore, der “wolpertinger Tanzmusi” und einer Malaktion.

Am 18. Juli findet im Ridlerbad, 9 Uhr ein Staffelschwimmen statt, in der Gaststätte “Anglerhof” um 11 Uhr ein Frühschoppen, und ab 18.30 Uhr gestalten im Biergarten des Gasthofs “Schwalbe” Liedermacher den Abend.

Am 19. Juli treffen sich um 15.30 Uhr die Senioren mit Heidi und Richard, Harfe und Hackbrett, um 19.30 Uhr alle zur Ausstellungseröffnung “Fotos von der Fassfabrik Drexler” im Kulturladen.

Am 20. Juli liest Giesela Elsner aus ihrem neuen Roman “Abseits” in der Stadtbücherei, am 21. Juli zeigt die Theaterwerkstatt Kelle Riedl “Theater wie es noch nie gesehen wurde” in der “Westendhalle”, sowie am 23. Juli im Kulturladen Nicos Ligas griechische Lieder singt. Nachmittags gibt es ab 14.30 Uhr ein Kinderfest am Gollieplatz.

Einen Blick noch auf die Galerie “Werkstatt”. Seit über einem halben Jahr gibt es diesen ‘Treffpunkt für subversive Lebenskultur’, ‘Produzentengalerie der Künstlergruppe ‘frisch gestrichen’’, schreiben die drei Initiatoren selbst in ihrem Halbjahreskatalog. Und “lebendigen zeitgemäßen Realismus” wollen sie dort ausstellen. Das letzte Mal taten sie das im Mai mit der Ausstellung “Neue Heimat”.

“NIX PINGELEI & PHANTASTIKKRAM – erlaubt ist, was Spaß macht!” Gemäß diesem Motto beteiligt sich die Galerie “Werkstatt” auch an der Stadtteilarbeit im Westend. Denn: “Spaß muß sein!” und “Es geht voran!” Hoffen wir’s!

Stefan Endrös

**DUNKLES VOM FASS
FASSHOF**



Ausgangspunkt ist die Stadtteilgalerie WERKSTATT im Münchner Westend. Dort existierte bereits seit einigen Jahren ein Kinderladen. Kulturelle Stadtteilarbeit im Ende der 70er als Arbeiter- und Migrantenviertel bekannten Westend (heute Schwanthalerhöf) fand hier statt.

Der Fokus der Galeriearbeit richtete sich ab Ende 1980 auf die Kunst, als Mitbetreiber Bernhard Springer, Wolfgang L. Diller und Detlef Seidensticker die Künstlergruppe „Frisch gestrichen“ gründeten.

Der Name „Frisch gestrichen“ verweist auf die Position einer „neuen Malerei“. Im Kontext der frühen 80er (Konzeptkunst, Fotorealismus, Kritischer Realismus, Neue Wilde etc.) ist hier programmatisch eine neue Form des Realismus beabsichtigt, der später als „Medienrealismus“ (Horst Ludwig) bezeichnet wurde. Von Beginn an werden neue Techniken und Medien wie Fotokopie, Polaroid, Sprühdose und Spritzpistole, und ab 1981 Video als künstlerische Ausdrucksmedien genutzt. Das „unkünstlerische“ Medium des Comics wird ganz selbstverständlich verarbeitet (BAZOOKA aus Paris ist hier wichtigster Impulsgeber), wie überhaupt alle populären Bildmedien und deren Inhalte und Transformationen ein unerschöpflicher Fundus dieser realistischen „Bilderarbeit“ sind.

Es folgen selbst organisierte Ausstellungen und weitgehend autonome Selbstdarstellung über das eigene Fanzine „plastic indianer“, einer Zeitschrift im Copy/Art-Stil. Die Produzentengalerie WERKSTATT ist nun Treffpunkt und Präsentationsort für Sympathisanten und gleichgesinnte Künstler wie u. a. Peter Becker, Gerhard Prokop, Thomas Weidner, Reinhold Frunder und Michael Heyn. Der etablierte Kunstbetrieb ist in diesem Stadium uninteressant. Ein gemieteter Fotokopierer wird für grafische Experimente intensiv genutzt. Erste Videos mit einer Sony-Betavideokamera entstehen. Videos der 1. Münchner Videoinitiative B.O.A. werden hier von Beginn an gezeigt.



*Wolfgang L. Diller
Krätze ätzt 1982
(nach einem Polaroid
von Reinhold Frunder)*



*Detlef Seidensticker
slow virus 1981*



*Bernhard Springer
The Kids Are Alright 1982*

2) NEUE HEIMAT

1982 – 1983, München, Göttingen, Graz, Berlin

DER TAGES SPIEGEL
WICHTIGSTE BERLINER MORGENZEITUNG



Neue alte Heimat
 Fünf Münchner Maler in der Galerie ars viva

Eigentlich sind sie doppelt so viele, die jungen Münchner Maler, die sich unter dem provokanten Titel 'Neue Heimat' zusammengefunden haben. Sie betreiben eine Produzentengalerie an der Isar und galten dort bis vor kurzem als eine Art von Geheimtip. An die Spree sind sie mit einer fünfköpfigen Auswahl- oder Kernmannschaft gekommen, wo sie jetzt in Peter H. Schillers 'ars viva'-Galerie debütieren.

Ein interessanter Vergleich: Was läuft in München anders als bei uns? Die Punk-Generation — alle Maler sind zwischen 1949 und 1958 geboren — scheint dort etwas mit aufzuarbeiten, was in Berlin eher Aufgabe und Anliegen der vorhergehenden Generation gewesen ist, derjenigen der 'Studentenrevolte'. In ihre bewußt anti-ästhetisch gefärbte Wildheit dringt bei den jungen Münchnern manches vom 'Kritischen Realismus' mit den Polen etwa Wolf Vostell und Wolfgang Petrick, während die jüngeren 'Heltigen' bei uns sich längst wieder aus der Politik und der vielzitierten 'gesellschaftlichen Relevanz' zurückgezogen haben. Ein grundlegender Unterschied? Vielleicht. An junger Malerei ist bislang aus München, im Gegensatz zu Hamburg und dem Rheinland, nicht viel bekannt geworden, und sollte diese 'Neue Heimat' typisch sein — der Berufsverband Bildender Künstler hat ihr erst jüngst eine umfangreiche Ausstellung bereitet in der 'Galerie der Künstler' —, darf man vermuten, daß es im Augenblick eher umgekehrt ist als noch vor einem Jahrzehnt: in Berlin scheint man im Augenblick 'purer', in München engagierter.

So gehen auch alle fünf von einer Fotoaufnahme aus wie einst die Kritischen Realisten. Peter Becker (Jahrgang 1958) beschäftigt sich mit privaten Mythen. Er setzt die Porträts von Rock- oder Filmgrößen sowie solche der ominösen Schlüsselführer der sechziger Jahre mit der Spritzpistole auf die Leinwand, zart und fast mondän, um sie anschließend mit wütend geführten Pinselschwüngen zu übermalen, zu verwischen, einzukreisen.

Wolfgang L. Diller (1954) überträgt schwarze Fotos von Massenansammlungen — Touristik, Rockkonzert, Punkertreffen — in glutvolle, wildbewegte Farbigkeit: Hektik liegt in der Luft und wird von der Malerei aufgenommen, die aus lauter einzelnen Flecken zu bestehen scheint. Von weitem wirken die Bilder wie ein Schwarm von Schmetterlingen.

Gerhard Prokop (1951) belibt seine Großaufnahmen vom Box- und Catching im herben Schwarz-Weiß mit Grautönen. Das Blow-up der Lust an Gewalt und Muskelspiel rutscht von selbst in eine gewisse Symbolik, die Geschmack und geheime Tendenz unserer Zeitläufe klassifiziert.

Detlef Seldensticker, 1949 in Erfurt geboren, ist nicht nur der Älteste, sondern auch der komplizierteste der Gruppe. Seine ekstatischen, tanzenden, auf jeden Fall heftig bewegten, dabei wohlurissenen Figuren parodieren den Manierismus oder das manieristische Gebilde der Menschen. Bei ihm leuchtet etwas auf von jener geheimen Poesie der *pittura metafisica*. Seiner Malerei merkt man an, daß sie durchdacht und dann ausgeführt worden ist.

Bernhard Springer (1955) könnte auf seine zusammengenähten Leinwände klassischen Fotorealismus malen; er beherrscht die Technik, verwischt die exakten Umrisse jedoch wieder, versetzt sie mit Graffiti-Inschriften und häßlichen Kommentaren — auch die fotografierbare Welt, heißt das, ist alles andere als heil. Zusammen mit Diller hat er auf zehn Tafeln übrigens seine Eindrücke vom Super-8-Film über den Tod eines Demonstranten an der Ecke Potsdamer-/Bülowstraße niedergelegt — das Medium wird zu einem Bestandteil von Geschehnissen, die ('Wasser — marsch' heißt die Serie) damit in eine andere und unwirkliche Dimension rücken.

Das Emblem der 'Neuen Heimat' ist ein (roter) röhrender Hirsch. Daß die Gruppe zurückdrängt in eine nun doch bereits alte Heimat malerischer Auseinandersetzung mit der Welt, macht in der augenblicklichen Berliner Kunstlandschaft ihre Besonderheit aus.

Heinz Ohlf

1983!

NEUE HEIMAT

WOLFGANG L. DILLER
PETER BECKER
THOMAS WEIDNER
MICHAEL HEYN
DETLEF SEIDENSTICKER
REINHOLD FRUNDER

HARALD O.-SCHULZ
CARLO TRINKAUS
BERNHARD SPRINGER
GERHARD PROKOP



NEUEHEIMAT

Medienrealismus beinhaltet Medienkritik. Propaganda wird in den Medien bekanntlich permanent und über Bilder und Sprache verbreitet. Medienrealismus ist oft ironisch bis hin zum zynischen Spiel mit Begriffen und Bildklischees, dabei die Belehrungstendenzen des Kritischen Realismus vermeidend, und dafür nach eigener Programmatik „zeitgemäß“ im Sinne einer selbstverständlichen Nutzung der sog. Neuen Medien wie z. B. Video: Scheinaffirmation als künstlerische Strategie und subversive Intervention.

Die Produzentengalerie WERKSTATT wird bald ein beachteter Teil des Münchner Kunstbetriebs. Um eine Etablierung als „Marke“ zu verhindern, beginnt sehr bald die Reihe der Umbenennungen: Gruppe „Frisch gestrichen“ wird Gruppe „Neue Heimat“ - im damaligen Kontext assoziativ besetzt durch einen Politskandal, tatsächlich aber im Selbstverständnis der Gruppe weitaus differenzierter zu betrachten. Und die WERKSTATT hieß nun „Galerie U 5“ (wg. der neuen U-Bahn ins Viertel).

1983 fanden dann als „Neue Heimat“ Ausstellungen in etablierten Institutionen statt. In der Galerie der Künstler wird wohl erstmals eine Videoinstallation gezeigt, und es findet ein Rockkonzert statt (Boom Chuck und die Psychedelic Berrys) - eine Kunstausstellung wird zum „Event“.



3) EX - NEUE HEIMAT

1984 – 1989, Locarno/Schweiz, Düsseldorf, Bonn, Velen, Landshut, Turin/Italien, Berlin, Stuttgart, Hof, München



Ausstellung in der Galerie Zyndikat vom 20.06.-15.07.

Aktionen:

- 20.06. Mi., 20 Uhr :Vernissage in der Galerie
- 24.06. So., 20 Uhr :Matopecado, Filmvorführung in der Galerie
- 25.06. Mo., bis 27.06. Mi. Kult und Horror - Videoinstallation, Galerie
- 28.06. Do., 24 Uhr, "Psychedelic Berrys" live im NOX
- 29.06. Fr., WASSER MARSCH ebenda
- 01.07. So., 22 Uhr, "Psychedelic Berrys", live im KOB



GALERIE ZYNDIKAT	KOB	NOX
Potsdamer Straße 155	Potsdamer Straße 157	Bachstraße 475
1000 Berlin 30	1000 Berlin 30	1000 Berlin 21
(Tel.: 215 33 71)		

ÖFFNUNGSZEITEN: (20.06. -15.07.) Di.-Fr. 15 -20 Uhr
 Sa. 14 -19 Uhr
 So. 14 -19 Uhr

'INSTITUT FÜR BILDER-BILDER' ODER DIE EX-NEUE-HEIMAT STELLT AUS IN DER GALERIE ZYNDIKAT VON CLAUDIA HENNE SENDER FREIES BERLIN JOURNAL IN 3 22. 6. 1984

Meine Damen und Herren die Zukunft ist angebrochen. Sie hörten soeben Andy Hinz live aus dem bayerischen Wald, die Katastrophe ist da, der Punkt X ist erreicht. So schnell geht es in der Galerie Zyndikat los. Obwohl hinter der Eingangstür noch das Gewohnte herrscht. Bücher, ordentlich in Regalen aufgereiht, warten auf Käufer. Gefolgt von Polaroidfotos, die Reinhold Frunder aufgenommen und bearbeitet hat. Sommerliche Farben, die so froh wirken, daß man mißtrauisch noch einmal hinschaut. Und: auf manchen Polaroidfotos turnen winzige Figuren. Eine Frau läuft auf dem Horizont, einer tanzt Seil auf einem Kaugummi und andere kugeln die gemütliche Sofaecke hinunter. Aus zwei mach drei Dimensionen und die Fläche wird zum Raum. Verblüffend einfach inszeniert Reinhold Frunder eine andere Wirklichkeit. Er steckt seine Spiele in schwarze Schachteln, die jetzt für die Besucher geöffnet wurden.

Auf der anderen Seite hat Detlef Seidensticker drei große Bilder aufgehängt. Er entwirft mit Archaischen Zeichen, Strichen, Haken, Kringeln, die das ganze Bild bedecken, Umrisse von Figuren. Sein Blick reicht von ganz weit zurück nach vorn. Ruhig und gelassen kann man verweilen.

Jetzt betreten wir den zweiten Raum. Eine Treppe höher kommt einem alles so bekannt vor. Jonny Weismüller oder das Paar, das sich gleich küssen wird. Ein Gesicht vor dem gespannten Bogen oder der Läufer, der gerade ins Ziel kommt. Man meint Bilder aus Filmen oder dem Fernsehen zu erkennen. Nicht akribisch abgemalt oder nachgezeichnet wie es die Fotorealisten einmal machten, sondern als gerade noch sichtbare Kontur. Gerade so viel, daß man weiter danach sucht, es sich immer wieder überlegt. Mit viel Farbe verändert Peter Becker seine Vorlagen in neue Bilder. Besser gesagt in Bilder von Bildern. Mit Spritzpistole und Pinsel geht er zu Werk, auf Papier und ohne Rahmen präsentiert er seine Werke.

Die Zukunft ist angebrochen. Die Flut der Bilder kennt keine Staudämme und die laufenden Bilder werden in stehende übersetzt. 'Die Zartheit der Pistole mit wilden Pinselstrichen zerstört' so bieten die Ex-Neue-Heimat Künstler ihre Arbeit an.

Sie scheinen die grellen Kontraste zu lieben, nicht nur in der Sprache sondern auch in der Malerei. Marktschreierisch melden sie sich zu Wort und zu Bild. Gerhard Prokop hat in schwarz-weiß und grauen Tönen Kampfszenen gemalt. Angespannte Gesichter stieren aus dem Bild und es könnte sein, daß Kung-Fu Pate stand. Thomas Weidner ist mit seinen buntbesprühten Plastikfolien schon fast konventionell neuwild. Schnell und flüchtig bleibt der Eindruck und das nächste Bild wartet schon. Überhaupt muß man zusehen, nicht atemlos zu werden in dieser Medienlandschaft. Besonders Andy Hinz sorgt in seinem Videofilm für Speed. Rotierende Bilder, Überblendungen, Verfremdungen, Schnelle Bildwechsel ziehen einen fast in die Röhre. Günther Pfitzmann, Werbung, Bundestagsreden, Tagesschau, alle Schnipsel sind wild durcheinander gewirbelt und mit schneller Musik rast man mit. Bloß; daß der Videokünstler nicht auf das Zerhacken und verbrennen eines Fernsehers verzichten konnte, ist schade. Dieser Akt ist altmodisch und als Symbol leer geworden. Die Kunst, die die Kunst immer gleich mitbringt ist leer geworden, ~~ist nicht mehr explisv.~~ 'Brutale Spiegelungen des Heutwollen die sechs Künstler zeigen. Brutal ist nur die Unverfrorenheit, mit der sie handeln. Ihre Spiegelungen sind es nicht. Spiegelungen des Hete stellen sie aus. Sie sind sogar schon einen Schritt weiter als andere. Sie haben den befürchteten wilden Medienschungel mit Bilderschlächten aufs Korn genommen. Sie haben das Zeug dazu, ein 'Institut für Bilder-Bilder' zu gründen.



PRIX DU CONSEIL DE L'EUROPE

* * *

Ce prix est attribué au

GROUPE EX - NEUE HEIMAT
représenté par M. Peter BECKER
München (RFA)

pour son oeuvre

"PLASTIC INDIANER" - 1987 - 30'

Ce prix est accordé pour l'humour, l'imagination et l'heureuse combinaison de la peinture et de la technique video.



Der Gruppenname wurde bereits 1984 in „Ex-Neue Heimat“ geändert und bis ca. 1989 beibehalten. Parallel traten die Gruppe bzw. einzelne Mitglieder überdies unter verschiedenen Gruppennamen auf. Zentrales künstlerisches Ausdrucksmedium ist nun Video, als mit Andy Hinz einer der ersten Münchner Videokünstler (FUN & ART) zur Gruppe stieß. Von 1984 bis ca. 1989 bestand also eine weitestgehend stabile Gruppenzusammensetzung: Peter Becker, Wolfgang L. Diller, Andy Hinz, Detlef Seidensticker, Bernhard Springer und Thomas Weidner. Gemeinsame Installationsprojekte kombinieren Malerei, Video und Comicelemente (also Bilderserien und Bewegtbild) zu einem ganz eigenen Medienrealismus, der mit der Produktion des „plastic indianer no.15“ als Videozine konsequent realisiert wird. Die Premiere findet 1987 in der Lothringerstraße 13 in München statt: Bilderinstallationen und im Zentrum die Videoprojektion mit dem gigantischen „Eidophor“-Projektor (eines von 2 Exemplaren in Europa überhaupt):



Ausstellung Lothringerstraße 13 , München 1987 - Gerhard Prokop



Eidophor - Videoprojektor von Markus Busler (TAPE)



Peter Becker: B-Pictures



Wolfgang L. Diller: Warhols Alptraum



Dettlef Seidensticker:
Die ungelösten Probleme der Menschheit



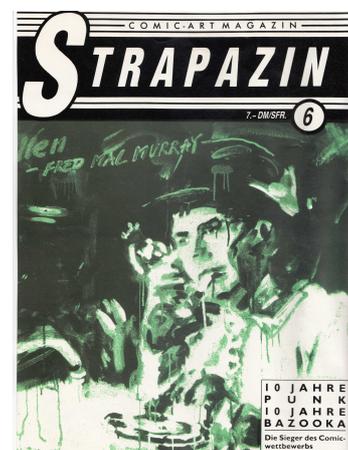
Thomas Weidner: Installation



Bernhard Springer: Installation



Die „Galerie U5“ wird zur Videogalerie, Videoarbeiten der ex-Neuen Heimat kursieren im gerade erst entstandenen internationalen Netzwerk für Videokunst. Der etablierte Kunstbetrieb bleibt weiterhin marginal, trotz zahlreicher Ausstellungen und Aktionen im In- und Ausland. Wichtig dafür: zum Münchner Comicmagazin STRAPAZIN bestehen enge Kontakte. & typischerweise sind die interessanten Ausstellungen illegal im Klohäuschen und legal im Sexclub ...



4) **Mutationen der EX - NEUEN HEIMAT:**
Tendenz & Klima, COMMANDO D'ART REVOLUTIONAIRE,
DREH DICH UM HERMAN, Realismus aus München,
Institut für Bilder-Bilder, Galerie U 5/ Regina Hamel



Tendenz & Klima in der Staatl. Kunsthalle Berlin bei „Kunst und Medien“

Beginnend mit der Videoinstallation „Tendenz & Klima“ 1984, existierten mehrere Gruppen- und Projektnamen gleichzeitig, Kollaborationen wie z. B. „Realismus aus München“ 1985 wurden fortgeführt. Mit Videoperformances und der Ausgabe des „plastic-indianers no.15“ als Videofanzine wurden neue Ausdrucksformen entwickelt.

Und „Neue Ausdrucksformen“ sind in dieser Zeit wirklich neu, in München wie auch in Berlin:

Norddeutscher Rundfunk
 Kulturelles Wort
 Red. Alfred Paffenholz

Sendung: 7.6.1984
 17.05 - 17.50 UH
 NDR 3

(unkorrigiertes Exemplar)

2.) Kunst und Medien. Anmerkungen von Tilman Lehnert über eine Ausstellung in der Staatlichen Kunsthalle Berlin.

Verfügung bestellt vom NDR.

wachsen zu lassen gegenüber den Medienveränderern und Ausdrucksformen,
 - Aufgeklärt über "die Gewalt des Bilder- und Informationsstroms"
 (S.3) [wahrscheinlicher allerdings, daß er es bereits vorher war]
 wurde mit Sicherheit der Kunsthallen-Diener, der im oberen Geschos
 der Ausstellung eilfertig, als ich dort ankomme, einen Mediensalat
 anstellt (3 Glotzen auf einmal) und genauso schnell wieder ab, als
 ich aus seinem Blickfeld im nächsten Raum verschwinde. "Das dröhnt
 immer so!" sagt dieser Unglückliche entschuldigend. - Oben gibt's
 des weiteren weitere "Installationen". Videos, Photos, "Medienbilder",

T E N D E N Z & K L I M A : V I D E O S

" vehement und prima kehren wir zurück zu
bildern und emotionen, von denen uns
3000 jahre struktur trennen "

netzhautkontakt zu den beteiligten künstlern
durch präsentation in reihe oder paralell
DOKUMENTE OHNE UNTERSCHRIFT : KÜNSTLERVIDEOS

themen : je 20 minuten und farbe
bilderarbeit : intimität statt isolation
galerie werkstatt : ...heimat die ich meinte
künstler leben : trickreiche trinksprüche

außerdem: 3 mal 3 videoinstallation
exact contact clip 20min/farbe
auftritt und produkt : keine kunst
permanent paralleles placebo, okt.83:andy h./mchn

KULT & HORROR : die augen von miss barbara
B - Videoreihe mit den PSYCHEDELIC BERRY's :
heißgelaufene Magnetleichen und Musik 1984
...do you remember the acid dreams of 1966?

alle Videos produziert by : andy h., ex FUN & ART *

*andy h., seit jan.84 bei galerie "WERKSTATT"
kommt von der gruppe FUN & ART; war
seit 1981 mit TV-objekten, multivision
sowie der herstellung von
videofanzines beschäftigt.

aktionen 83/mchn: FUN & ART, "JETZT KRACHT's"
galerie breisacherstr.

"VISION MODERNE ZEITEN"
halle 20 dachauerstr.

jedoch schauen wir uns um: wir bilden uns nicht-
wir produzieren auf halde-
- wir haften für niemanden.
..der felsenfeste fehler..statt auftritte..keine
produkte..ohne dekorative provokation..testen wir
..das zubehör..der huren neuer medien.. NIX FIX .



Thomas Weidner, Bernhard Springer, Peter Becker - „Negerhalle“ Dachauerstraße

Die Presse identifizierte die Titel der Ausstellungen gerne als Bezeichnung der Gruppe, so daß bis heute der Name EX-Neue Heimat verblieben ist. 1989 wurden Programm und Betrieb der Galerie als Produzentengalerie eingestellt und von Regina Hamel in der Hansastr. 31 bis 1991 fortgeführt.



Eröffnung der Galerie U 5 in der Hansastr. 31

*oben: Regina Hamel, Detlef Seidensticker
oben rechts: Peter Becker, Rabe perplexum
unten rechts: Seidensticker/ Diller/ Springer
unten: Ausstellungsansicht*



FRONT

ERÖFFNUNG

Leinwand und Mattscheibe

Neugegründet Galerien
für junge Kunst wagen

ersten beiden Ausstellungen von Wolfgang L. Diller und Detlef Seidensticker. Mit Peter Beckers Installationen (Malerei + Video) geht U 5 in die dritte Runde: vom 17.6.-23.7.89, Di-Fr 16-19 Uhr, So 14-18 Uhr.

MKÖ



sich immer weiter ins Abseits, weg vom zaghaft dilettantischen Wechselrahmen-Geschäft, weg von der kommerzialisier-ten Esoterik („Jing und Jang im Farbklang“), weg aus den Schicki-Vierteln und den Cafés im Zentrum. In der HansasträÙe 31, genauer in einer Fabriketage der ehemaligen Herberts-Farbenwerke, vertritt seit dem 22. April Regina Hamel mit der Galerie U 5 experimentelle Kunst in Unter-sending. Im Mittelpunkt des Galerieprogramms stehen medienübergrei-fende Ausdruckformen, besonders die Videoskulp-tur — erst kürzlich in Köln gefeiert — erhält Gelegen-heit zur Selbstinszenie-rung. Performances, Auto-renlesungen und Musik begleitet schon die



Thomas Weidner, Bernhard Springer, Andy Hinz, Gerhard Prokop - Münchner Hauptbahnhof, Gestaltung einer Plakatwand (eine frühe Form von Culture Jamming)



Peter Becker: Videoscreen der Videoperformance „Painter Wars“ (München, Turin)



Wolfgang L. Diller und Bernhard Springer „Turn Around Hermann“ (amerik./dtschs. Projekt), N.Y.C. 1985



Und eine weitere Entwicklung trat ein: das Ende der Videokunst durch MTV. Den Videokünstlern blieb jetzt nur noch „Kunstvideo“, welches sich endgültig in den 90ern durchsetzen sollte. Die medienkritischen wie scheinaffirmativen Videos der ex-Neuen Heimat als Gruppenkollaborationen fanden nach dem Weggang von Andy Hinz ein Ende, individuelle Videostile einiger Mitglieder traten an ihre Stelle und setzten den medienkritischen Ansatz fort.

Weiterhin sind die Künstler der EX-NEUEN HEIMAT ein wichtiger Impulsgeber in der Münchner Kunstszene, der ursprüngliche Gruppenzusammenhang besteht weiterhin sehr flexibel bis heute.

5) SKLAVEN KÜSST MAN NICHT 1 und weitere

1990 – 2012, Regensburg, Frankfurt/M., Landshut, München

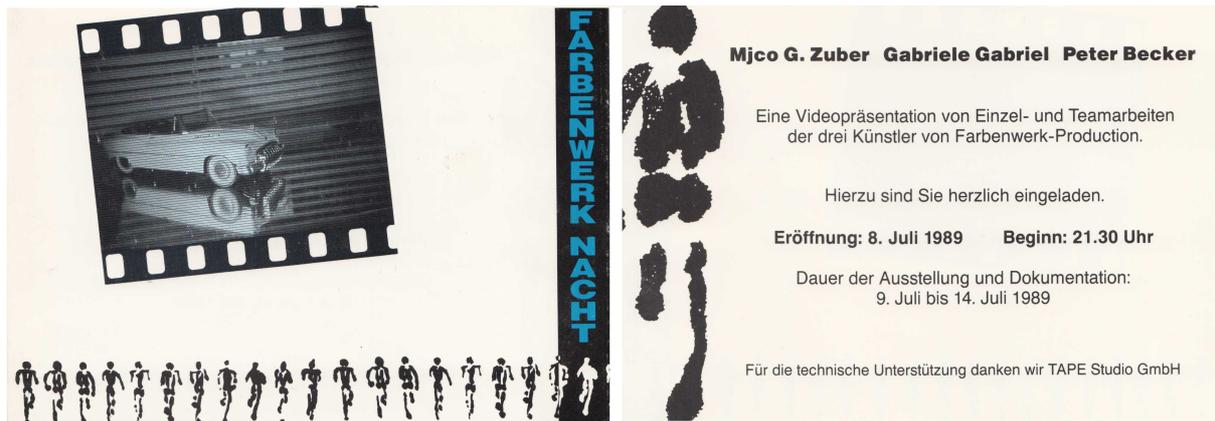


War es ein Ausstellungstitel oder der Name einer Gruppe? „Sklaven küsst man nicht“ enthielt neben einer expliziten Medienprogrammatik auch neue Generationen beteiligter Künstler.



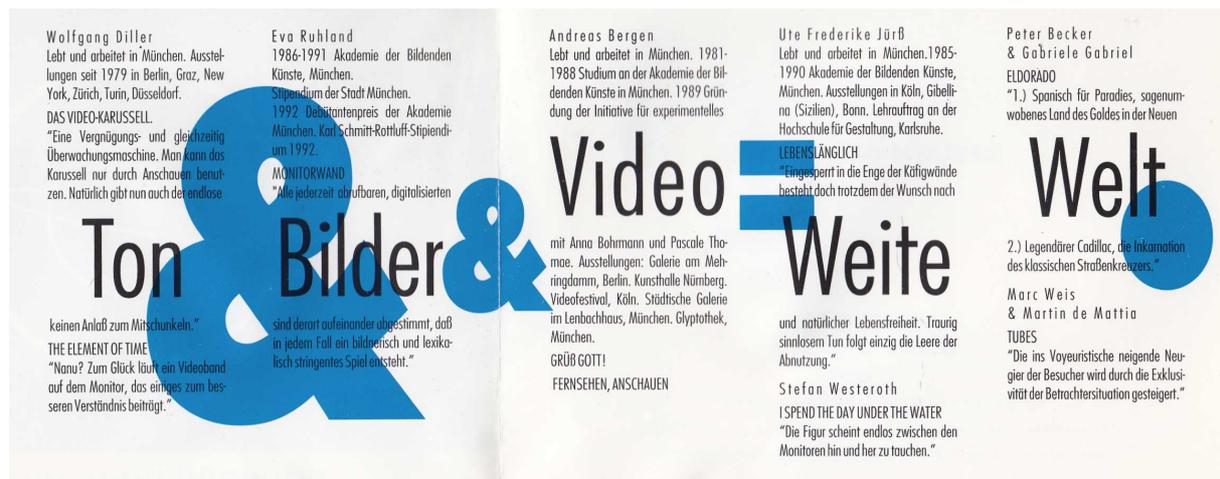
Galerie der Künstler, München 1990

Austausch und Vernetzung mit der Münchner Szene der späten 80er entwickelt sich im Rahmen der „neuen“ Galerie U 5: Farbenwerk-Videonächte (ermöglicht durch das benachbarte TAPE-Studio und dem EIDOPHOR) mit befreundeten Videokünstlern wie Mijco Zuber und Gabriele Gabriel - Kollaborationen mit Across Below Labor, Mitarbeit bei der Theaterproduktion „Take One“ von Rabe perplexum (die ursprünglich bei den „Sklaven“ eingeplant war), Kontakte zum ProT, und Konzerte und Performances z. B. von den „Fruchtstübchen“ (ex-Zusatzzahl).



Es passierte noch mehr:

die Ausstellung „Videokunst in München 1992“ versuchte eine Zusammenstellung der aktuellen Videokunstszene in München. Organisiert von Wolfgang L. Diller und Andreas Bergen fand neben der üblichen Veranstaltung in der Lothringerstr. auch eine Videokunstschau in den Verkaufsräumen von SATURN statt. Auch München kannte jetzt Videokunst.



Das war das endgültige Ende der ex-Neuen Heimat und bald darauf der Videogalerie U 5: zuviel Bekanntheit hat nur geschadet. Was passierte dann - oder war vorher geschehen:

Thomas Weidner aufs Land, Andy Hinz schon vorher gegangen worden, Bernhard Springer aktiv beim Fernsehen, Wolfgang L. Diller aktiv in der Jugendkulturarbeit und als technischer Ausstellungsorganisator im BBK, Peter Becker als Initiator der Visuals in der Clubkultur, Gerhard Prokop erfolgreich als Werbegrafiker, wie bald darauf auch Detlef Seidensticker.

Künstlerische Kollaborationen fanden immer wieder statt und gründeten z. T. auf neuen Projektzusammenhängen: Peter Becker und das Highflyerteam im Ultraschall mit den Slacker-Veranstaltungen, Wolfgang L. Diller mit seinem Lost Images-Projekt, usw. usf.

FR . 1 0 . 5 . - S A . 1 1 . 5 .



SLACKER

Beginn der
Ausstellung
Fr. 10. Mai 20 Uhr
Clubbetrieb und
multimediale
Live-Präsentation
(Sabotage TV) ab
23 Uhr

...to slack: streuen, mischen, schlendern, zusammengehen, herumgehen - Künstler zeigen 48 Stunden raumbezogene Installationen, Videofilme, Projektionen, Computeranimationen und Performances in den Räumen des Techno Avantgarde Clubs Ultraschall

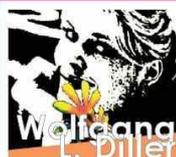
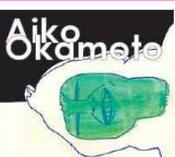
video, art +
experimental
visuals +
music

Abnorm Peter Becker Andreas Bergen Christian Blodgott Gesine Braun Edition Durchblick
Friederike & Uwe Gabriele Gabriel Georg Gaigl M&M Dirk Meitzner Jens Müller
Alex Murray-Leslie Robert Paulus Thomas Sternagel Günter Stöber
Ivi Vukelić Peter Frohmader Mcjo Zuber

Ultraschall
der club am allem flughafen münchen. riem

Eine Wiederaufnahme der Zusammenarbeit der verbliebenen Mitglieder der ex-Neuen Heimat (Becker, Diller, Prokop, Springer) passierte erst ca. 2006 mit der Neuauflage von „Sklaven küßt man nicht“ 2/ 3,4/ 5/ 6 in Landshut, Frankfurt, München und Regensburg:

		
		
<p>Sklaven küßt man nicht 1. bis 23. Juli 2006</p>		

		
		
<p>Sklaven küßt man nicht 25.11. - 09.12.2007</p>		

Mit der Rückkehr Thomas Weidners ist die ex-Neue Heimat wieder präsent.

6) EX NEUE HEIMAT: Reflexion und Diskurs

Dieser Teil ist offen, mögliche Themen:

Selbstverständnis der EX-NEUEN HEIMAT als Künstlergruppe, der in den 90ern geprägte Begriff „Medienrealismus“ (Horst Ludwig), der Dialog „Alte“ und „Neue“ Medien, Rolle der Malerei als Bilderarbeit für Comics und Installationsdeko.

EX-NEUE HEIMAT und ihr Umfeld als Videokünstler der 2. Generation in München.

Gedanken zur Kreativwirtschaft: die Produzentengalerie als Vorläufer des „OFFSPACE“?

Warum ständig wechselnde Gruppennamen?

Und: Die EX - NEUE HEIMAT im historischen Kontext von Künstlergruppen in München (Spur, Geflecht, Kollektiv Herzogstraße, Weibsbilder, KingKongKunstKabinett.

Was wurde aus den Protagonisten (interessant im Hinblick auf die Ausstellung aktueller Malerei in der NGLA und halle50).

7) Ausstellungsverzeichnis

Gruppenausstellungen & spätere Kollaborationen

1981

5.11. - 21.11.1981

ICH HABE NICHTS ZU SAGEN

Dreiminutenbilder von Vincent van Murrh (Wolfgang L. Diller), Rainer Zuphall (Detlef Seidensticker) & Rat Krespel (Bernhard Springer)
GALERIE WERKSTATT, München

9.9. - 15.9.1981

FRISCH GESTRICHEN

Stadtteiltage Westend
GALERIE WERKSTATT, München

17.7. - 17.8.1981

FRISCH GESTRICHEN

HARLACHINGER EINKEHR, München

11.6. - 14.6.1981

FRISCH GESTRICHEN

1. Ausstellung der Gruppe Diller/ Seidensticker/ Springer
12. GÖTTINGER KUNSTMARKT

1982

11.12. - 19.12.1982

KUNSTBAUSTELLE

PALI, München

28.8. - 30.9.1982

FRISCH GESTRICHEN

Diller/Seidensticker/Springer
Harlachinger Einkehr, München

10.6. - 13.6.1982

GALERIE WERKSTATT

Künstler der Galerie
13. GÖTTINGER KUNSTMARKT

3.5. - 31.5.1982

NEUE HEIMAT

Ausstellung der Gruppe Frisch gestrichen
GALERIE WERKSTATT, München

5.3. - 5.4.1982

FRISCH GESTRICHEN - Diller/Seidensticker/Springer

Praxis Dr. H. Patutschnik, Freising

1983

14.10.1983 - 10.1.1984

NEUE HEIMAT

Becker/ Diller/ Prokop/ Seidensticker/ Springer/ Weidner mit Carlo Trinkaus
HAUS DER JUGEND, Graz, Österreich

16.06. - 16.7.1983: ein Sonntag im Sommer 198

AUSSTELLEN BIS DIE POLIZEI KOMMT

Künstlergruppe Neue Heimat
Klohaus Bergmann-/Ecke Anglerstrasse München

27. 8. - 1. 9. 1983

NEUE HEIMAT

GALERIE ARS VIVA, Berlin

16. 6. - 10. 7. 1983

NEUE HEIMAT

Peter Becker, Wolfgang L. Diller, Reinhold Frunder, Michael Heyn, Gerhard Prokop, Harald O. Schulz,
Detlef Seidensticker, Bernhard Springer, Carlo Trinkaus, Thomas Weidner
Galerie der Künstler (BBK), München
zeitgleich: **NEUE HEIMAT** Galerie U 5, München

2.6. - 5.6.1983

GALERIE WERKSTATT

mit den Künstlern der NEUE HEIMAT
14. Göttinger Kunstmarkt

18.5. - 20.5.1983

2. KUNSTBAUSTELLE

PALI, München

1984

23.11. - 31.11.1984

TENDENZ STEIGEND

Gruppenausstellung „Ex-Neue Heimat“ mit Peter Becker, Wolfgang L. Diller, Gerhard Prokop, Detlef
Seidensticker, Bernhard Springer, Thomas Weidner
Galerie U5, München

6.10. - 14.10.1984

Ex-Neue Heimat ...

Videoproduktionen beim II. Festival Internationale Cinema Giovanni
Turin, Italien

18.9. - 28.9.1984

TENDENZ & KLIMA

Gruppenausstellung „Ex-Neue Heimat“ Becker/ Diller/ Hinz/ Prokop/ Seidensticker/ Springer/ Weidner
KÜNSTLERHAUS, Stuttgart

20.6. - 15.0.1984

KULTE & TUMULTE

Gruppenausstellung „Ex-Neue Heimat“ mit Peter Becker, Wolfgang L. Diller, Reinhold Frunder, Andy Hinz, Gerhard Prokop, Detlef Seidensticker, Bernhard Springer, Thomas Weidner
GALERIE ZYNDIKAT, Berlin

22.5. - 17.6.1984

Guppe Ex-Neue Heimat bei

KUNST & MEDIEN

mit dem Ausstellungsprojekt

TENDENZ & KLIMA

„Ex-Neue Heimat“ mit Peter Becker, Wolfgang L. Diller, Andy Hinz, Gerhard Prokop, Detlef Seidensticker, Bernhard Springer, Thomas Weidner
STAATLICHE KUNSTHALLE, Berlin

9.5. - 9.6.1984

PRAKTISCH MÜNCHEN

Ausstellung der „Ex-Neue Heimat“: Peter Becker, Wolfgang L. Diller, Gerhard Prokop, Detlef Seidensticker, Bernhard Springer, Thomas Weidner
GALERIE ARS VIVA, Berlin

4.4. - 28.4.1984

Gruppe Ex-Neue Heimat bei ACCROCHAGE

GALERIE ARS VIVA, Berlin

1985

13.12.1985 - 9.1.1986

NACKTE TATSACHEN

11 Künstler der Galerie
Galerie U5, München

18.10. - 03.11.1985

REALISMUS AUS MÜNCHEN

Gruppenausstellung

Becker/ Cube/ Diller/ Hinz/ Prokop/ Schulz/ Seidensticker/ Springer/ Weidner
Galerie MAXWEHR, Landshut

6.9.1985

COMICS IN MOTION

mit Videos der Gruppe, veranstaltet von “Strapazin”, Galerie U5 und Kulturreferat anlässlich der 1. Münchner Comictage 05.09. - 08.09.
BLACK BOX, Gasteig, München

15.8. - 4.9.1985

DREH DICH UM HERMAN

Wolfgang L. Diller & Bernhard Springer innerhalb der Ausstellungsreihe REALISMUS AUS MÜNCHEN
BAR SEDAN, München

9.7. - 31.7.1985

TURN AROUND HERMAN

Wolfgang L. Diller & Bernhard Springer

MILAN and ELGA WIMMER present New Paintings from Old Munich, in:
THE EXHIBITION SPACE, N. Y. C., USA

1.3. - 2.3.1985

PAINTER WARS

Ex-Neue Heimat mit Videos & Performance bei SEGNAPOLIS
MOVIE-CLUB, Turin, Italien

25.1. - 27.1.1985

Ex-Neue Heimat

Ausstellung der Gruppe
RATHAUSGALERIE, Schongau

1986

23.5. - 30.6.1986

EX-NEUE HEIMAT

Ausstellung der Gruppe
ARTIG - Kunstverein Velen

1987

8.11. - 6.12.1987

HULDIGUNG DER HELDEN

Peter Becker, Gerhard Prokop, Bernhard Springer
im Rahmen der Ausstellungsreihe REALISMUS AUS MÜNCHEN
Galerie MAXWEHR, Landshut

15.11. - 13.12.1987

INTERNATIONALE JUNGE VIDEOKUNST

Videoproduktionen „Ex-Neue Heimat“
DELTAGALERIE, Düsseldorf

7.8. - 18.8.1987

PLASTIC INDIANER No 15

Filmpremiere mit Eidophor & Bilderausstellung der Gruppe „Ex-Neue Heimat“
KÜNSTLERWERKSTATT Lothringerstraße, München

7.5. - 9.5.1987

NEUE MEDIEN

Videoproduktionen & Bilder der „EX-Neue Heimat“
veranstaltet v. d. Vertretung des Landes NRW., DuMont, Langenscheidt und Philips
LANDESVERTRETUNG NRW, Bonn

1988

11.12. - 23.12.1988

VIDEOKUNST

Videoproduktionen EX-NEUE HEIMAT
DELTAGALERIE, Düsseldorf

16.9. - 21.9.1988

FARB TON EINS

Videoproduktionen EX-NEUE HEIMAT veranstaltet von Kulturprojekt Düsseldorf e.V.
ZAKK, Düsseldorf

9.9. - 11.9.1988

SEXTANTEN BEDROHEN DIE WELT

Becker/Diller/Prokop/Seidensticker/Springer
CLUB SALAMBO, München

1.7. - 4.8.1988

PRIX DU CONSEIL DE L'EUROPE für PLASTIC INDIANER NO 15

Preis des Europarates
IX. Festival International de Video et des Arts electronicques Locarno, Schweiz

11.3. - 13.3.1988

SAME PROCEDURE - Ausstellung der Gruppe anlässlich der Schließung der Galerie als
Produzentengalerie in der Anglerstrasse und Übergabe an Regina Hamel
Galerie U5, München

1989

00.00. - 00.00.1989

Ex-Neue Heimat

Ausstellung der Gruppe Becker/ Diller/ Seidensticker/ Springer
ARTIG - Kunstverein Velen

1990

16. 2. - 15. 3. 1990

SKLAVEN KÜSST MAN NICHT

Becker/ Gabriel/ Diller/ Seidensticker/ Springer, Elke Janke, Li-Waj Tang
Galerie der Künstler, München

16.11.1990

step aHEAD

VIDEOKUNST & -INSTALLATIONEN etc.
in der Bilderausstellung Bernhard Springer
a.i.m. GmbH, München

10.3. 1990

plastic-indianer videonacht

Videoproduktionen der Gruppe
Galerie U5, München

1991

SKLAVEN KÜSST MAN NICHT

Becker/ Gabriel/ Diller/ Seidensticker/ Springer
Kunstverein Heidenheim

1992

17.1. - 2.2.1992

SKLAVEN KÜSST MAN NICHT

Becker/ Gabriel/ Diller/ Seidensticker/ Springer
Galerie MAXWEHR, Landshut

1994

11.3. - 00.3. 1994

BYPASS

Becker/ Diller/ Seidensticker/ Springer, Andreas Bergen, Gabriele Gabriel
NEUE GALERIE, Landshut

1996

5. - 26. 7. 1996

Verlorene Bilder

Wolfgang L. Diller: Gäste Peter Becker und Bertl Stammberger, Andreas Bergen, Bernhard Springer
Ladengalerie Lothringerstr. 13, München

1997

3.12. – 10.12.1997

FRISCH GESTRICHEN

Peter Becker, Wolfgang L. Diller, Bernhard Springer und Reinhard Fritz anlässlich der
Buchpräsentation Horst G. Ludwig "Vom BLAUEN REITER zu FRISCH GESTRICHEN. Malerei in
München im 20. Jahrhundert"
Galerie ART TRANSFER, München

2003

26.10. - 30.10.2005

FRISCH GESTRICHEN - Movies auf den Hofer Filmtagen

Galeriehaus Weinelt, Hof

2006

14.10. - 20.10.2006

SKLAVEN KÜSST MAN NICHT III

Becker/ Diller/ Springer/ Okamoto/ F & U/ Bleisteiner
Kunstraum Süd, Frankfurt

30.6. - 23.7.2006

SKLAVEN KÜSST MAN NICHT II

Neue Galerie Landshut

2007

25.11. - 9.12.2007

SKLAVEN KÜSST MAN NICHT IV

Diller / Springer / Okamoto / F & U / Bleisteiner / Prokop / Gäste
AKKU e.V., Haus 50, Raum 222 + 106, DOMAGK ATELIERS, München

2008

10. 5. - 29. 6. 2008

SKLAVEN KÜSST MAN NICHT V

Bernhard Springer + Wolfgang L. Diller
Neuer Kunstverein Regensburg

2010

9. 6. - 24. 7. 2010

SKLAVEN KÜSST MAN NICHT VI

Bleisteiner, Diller, Friederike und Uwe, Okamoto, Prokop, Springer
Kunstarkaden, München

2014

23. - 29. 1. 2014

PLASTIC-INDIANER bei: BEHIND THE ZINES.

Fanzines: Ausstellung+Workshops+Gespräche+Lesungen
iRRland, Bergmanstr. 8, 80339 München

2015

6. 2. - 31. 3. 2015

ZINES #THREE - DIE FRÜHEN 80ER

Künstlerzeitschriften aus der Sammlung Hubert Kretschmer München,
Archive Artist Publications
Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

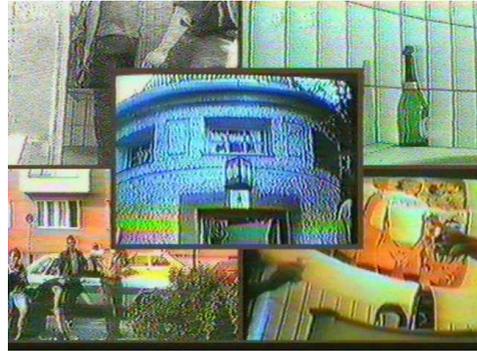
8) Liste der Videos/ Videoprojekte

Gruppenvideos

TENDENZ & KLIMA 1984

PLASTIC-INDIANER NO 15, Künstlervideo "Ex-Neue Heimat" 1986/87

PAINTER WARS 1985 (Video und Performance)





Künstler

Peter Becker:

Kult & Horror - The Eyes Of Barbara Steele (mit Andy Hinz) 1983
TV-Invaders 1985
Meine kleinen Lieblinge 1986
Ghost On The Highway 1988
I Married A Monster From Outer Space 1988
The Incredible Strange B-Pictures 1987
Le Reve De Baudelaire 1990
Cahuna (mit Gabriele Gabriel)
Beam Me Up (mit Gabriele Gabriel)
Wash And Go
Dein Wunsch sei mir Befehl
Falsche Gefühle (mit Gabriele Gabriel) 1992
Beinahe ich
Die heimliche Kindheit 1992
Rancho Relaxo 1998
Imagine
Highflyer Club TV (32 Ausgaben)
Ultraschall Clubland
Bollywood Scratches (mit Stefan Holmeier)
Caput Nili Quaerere (mit Stefan Holmeier)
Nocturne (mit Stefan Holmeier)
Highflyer vs. Markus Kafka (absolutmedien) 2005
The Ultraschall Experience (Trilogie) 2010
Night Moves (mit Stefan Holmeier) 2010
Journey To The Center Of The Eye 2011



Wolfgang L. Diller:

Vincent & das 8. Weltwunder 1986, Vincent und die magische Sex 1987

Vincent macht Protest 1987, Vincent macht Spass 1987

Das Video Labyrinth-Tape 1988

Die ZEN-Bänder 1 - 4 1989-91

Das Androiden TV-Band 1989

VIRUS-MIX 1994

Nur zum Schein 1995

24 Video Teasers 1996

Space Tours I und II (mit F & U) 1998 und 2001

Togo Hongkong Express 1998

Halstuch Mix I und II 1998

Verlorene Bilder Mixtape 1997

Das War Chillout Tape 1999

Golden Images Tape 1999

Spektrum der Wirklichkeit *Spezial 2000*

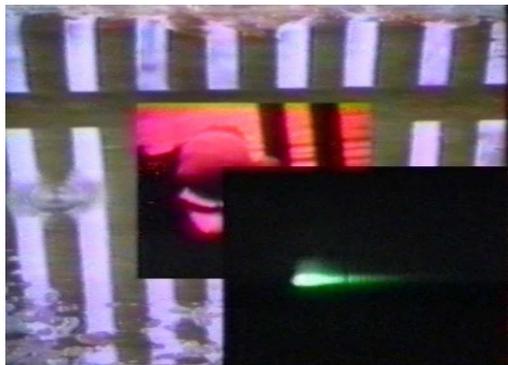
projectxx of electronic atmosphere (mit Peter Becker und Frank Radefeldt) 1998

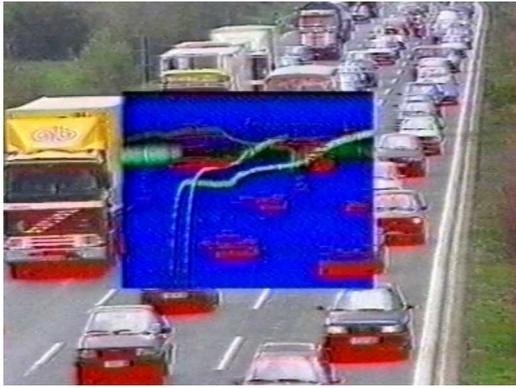
Machinima der Computerspiele und -welten: Dynamic Mix 2000 und Video Cities 2005 - 2010

Sick And Bored Of Being Sick And Bored 2000 - 2008

Die ZEN-Bänder 5 - 13 1998 - 2012

Erosschnäppchen 2013





Andy Hinz:

Video Dada

Exact Contact Clips und eine Vielzahl an Experimenten, die nur zum Teil im Nachlass zu finden sind

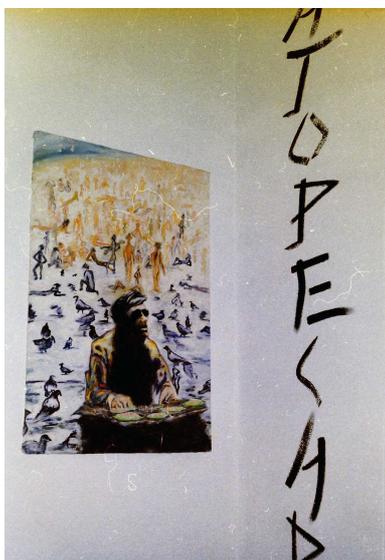


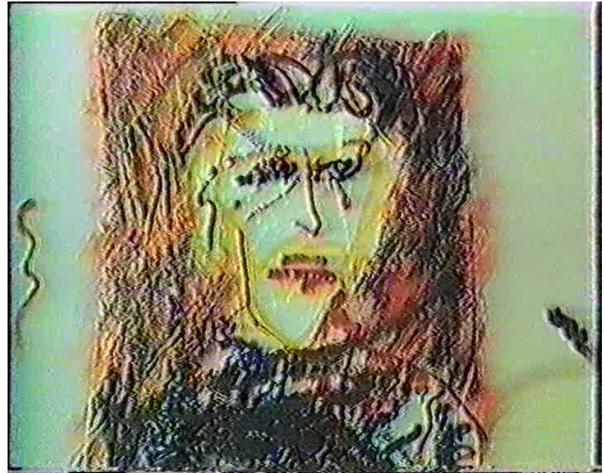
Detlef Seidensticker:

Heute malen wir ein Bild 1983 - Saxophonie 1983 - Faces 1984 - Bildings 1984/5 - Sax'n Video 1985
Paintwork 1986 - Sense 1986 - Das Landschaftsgemälde 1986 - Keine Romantik 1987
Leiter 1987 - Kopf + Hand 1987 - Anymale 1987/8 - Feuer + Flamme 1988
Kaltes Feuer 1988 - Portrait 1 und 2 1988/9



Thomas Weidner: Matopelado 1986





Bernhard Springer:

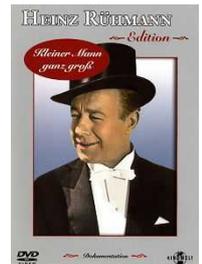
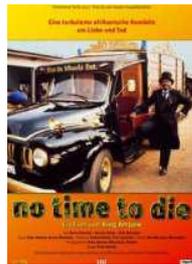
Video:

The Return Of The plastic indianer 1998



Filmografie u.a.:

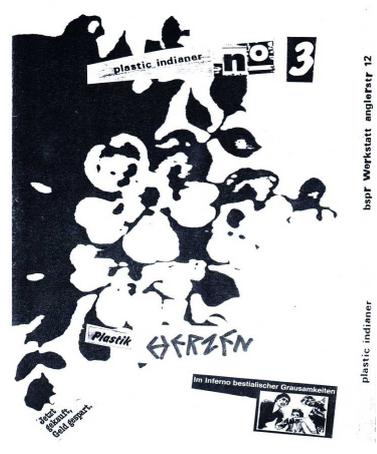
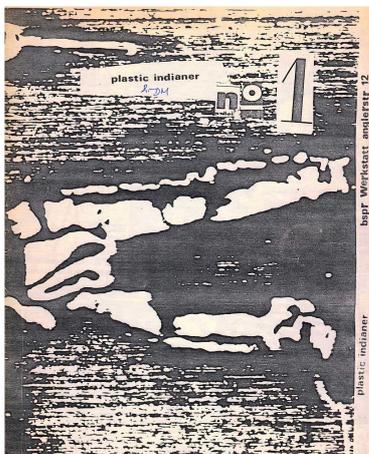
- DEUTSCH ODER POLNISCH, Dokumentarfilm 90 Min., true lines 2013, Regie
- NO TIME TO DIE (aka THE LAST RESPECT), Kinofilm 90 Min., R: King Ampaw, true lines 2006, Co-Produzent
- SUCK MY DICK, Kinofilm 90 Min., R: Oskar Roehler, Helkon 2000, Producer
- NICHTS ALS DIE WAHRHEIT, Kinofilm 100 Min., R: Roland Suso Richter, Helkon 1998, Dramaturg
- 14 TAGE LEBENSLÄNGLICH, Kinofilm 100 Min., R: Roland Suso Richter, Helkon 1997, Scriptconsulting
- PRO MOVIE, wöchentl. Kinomagazin, Pro Sieben 1994-95, Produzent
- HEINZ RÜHMANN - KLEINER MANN GANZ GROSS, Dokumentarfilm 90 Min., Pro Sieben 1994, Regie
- WELTREISE EXTREM, 9-teilige Dokuserie, Pro Sieben 1993, Producer
- DISNEYCLUB, Folgen 1-8, Bavaria 1990, Drehbuchautor



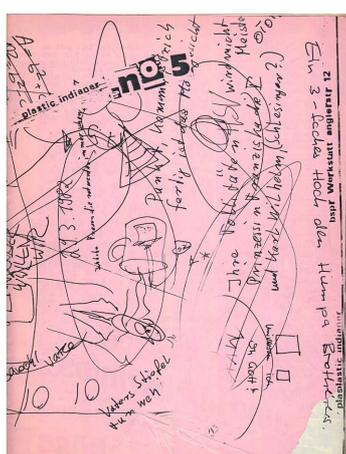
plastic indianer no. 1 - no. 23 und weitere Produkte

Der „plastic-indianer“ war ursprünglich ein Fanzine der Künstlergruppe Ex-Neue Heimat und ihrer Produzentengalerie „U5 – Institut für Bilder-Bilder“, die von ca. 1980 bis 1990 im Münchner Westend beheimatet war. Er wurde damals im typischen 80er Jahre Stil und in überschaubarer Auflage auf dem Fotokopierer hergestellt und an einschlägigen Lokalitäten wie der Galerie "U5" oder bei Konzerten in Ampermoching verbreitet.

Bereits damals bedienten sich Künstler und Galerie der Neuen Medien. Die Nummer 15 des Fanzines kam als Künstlervideo heraus. Außerdem wurden Ausstellungen mit allen weiteren Spielarten von Mailart bis Computerkunst organisiert. Und auch das fotokopierte Fanzine vereinte alle zeitgemäßen Strömungen und Techniken wie Copyart, Mailart und Graffiti. Der einzige Unterschied zu heute besteht darin, dass Culture Jamming damals „Verarsche“ hieß und Mashup „Collage“.



Die Ausgabe no. 15 wurde konsequent als Videozine produziert (siehe beiliegende DVD)



Es liegen 2 Sammelbände des Fanzines vor (no.1 - no.10, no.11 - no.20)

Cassettencomix mit Molto Menz:



Peter Becker: Politic's Maso,

Wolfgang L. Diller: Reif auf junge Blüten

9) EX NEUE HEIMAT - Die aktuellen Arbeiten

1. Essay

N.N. (z.B. Jörg Schönmetzler, ehem. Kulturreferent Landkreis Rosenheim)

zu den Arbeiten der ausstellenden Künstler Becker-Diller-Prokop-Springer-Weidner in der NGLA und

2. weitere **Abbildungen als** Ergänzung zu den Abbildungen der aktuellen Malerei, welche auch die aktuelle Medienkunst von Becker und Diller zeigt, ebenso den aktuellen Medienkontext bei Prokop und Springer wie den fehlenden bei Weidner. Ein weiteres Essay hierzu ist sinnvoll (N. N.).

Peter Becker



Bollywood Scratches, ZKMax 2008

Wolfgang L. Diller



Im Mittelpunkt steht immer der Mensch - Mixed Media-Installation, Gasteig 2014



TV-City: Level 5 - Screenshots 2010

Panoramio Forum Blog Anmelden Hilfe
Registrieren | Hochladen | Wettbewerb | Orte | Tags

Weltkarte Italien Latium Formello

Ante Portas

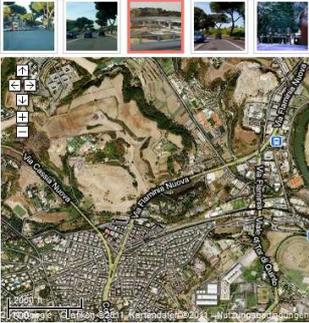
In Google Earth Tellen auf:



von **gerhardprokop**
Dieses Foto wurde für Google Earth ausgewählt [?] - ID: 47286040

Weitere Fotos von **gerhardprokop**

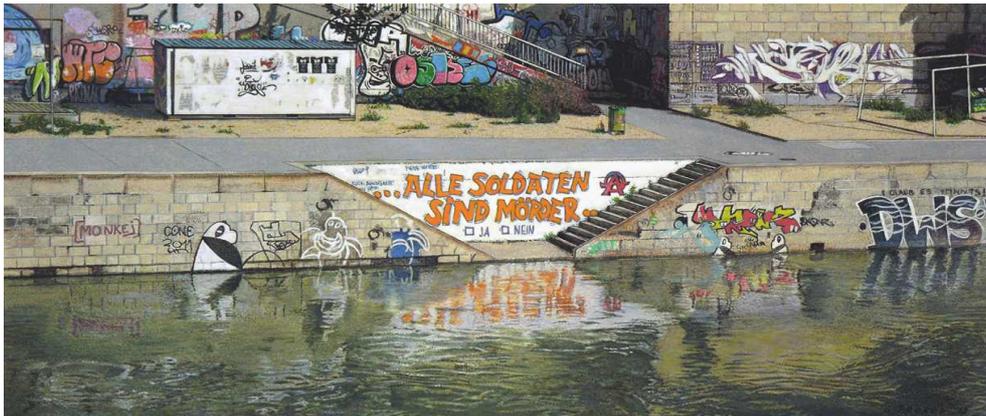
Registrieren Sie sich um zu kommentieren. Melden Sie sich an wenn Sie bereits registriert sind.



in Parco Naturale di Veio, 00060 Formello Rom, Italien
41° 57' 13.71" N 12° 28' 27.75" E
Falsch platziert? Bessere Platzierung vorschlagen



Foto melden:



Donaukanal 2013



Kulturpalast 2011

Bernhard Springer



PURPLE HAZE 2006



CARNIVAL OF SOULS 2013

Thomas Weidner



Bündel grau, Schafshaut



Holzkohle, Asche, Öl, verschiedene Materialien

10) Biografische Daten der Künstler (werden noch überarbeitet)

Peter Becker

- 1958 geboren in München
- 1979-86 Akademie der Bildenden Künste, Klassen Dengler und Zacharias
- 1992-94 Dozent für neue Medien, Sommerakademie Neuburg
- 1994 Künstlerischer Assistent an der Akademie der Bildenden Künste München,
- 2007-09 Dozent für VJ'ing, Universität Luxemburg
-
- Seit 1995 Dozent für Gegenwartskunst & Multimediagestaltung
Institut für Kunstpädagogik, Ludwig-Maximilians-Universität, München

Auszeichnungen, Stipendien,...:

- *1987 Förderpreis der Stadt München in Neue Ausdrucksformen in der Bildenden Kunst
- *1988 Prix de Conseil de l'Europe, 9. Video-Art, Locarno/Schweiz
- *1989 DAAD-Stipendium in Paris
- *2003 Auswahl Videokunst aus Deutschland 2000-2002, Goethe Institut Inter Nationes, 10.th Marl Video Art Competition

Ausstellungen, Videoaufführungen, VeeJaying...:

seit 1982 u.a. in München, Wien, Berlin, Paris, Hof, New York, Heilbronn, Turin, Düsseldorf, Seoul, Locarno, Zürich, Köln, Velen, Bologna, Bombay, Frankfurt, Warschau, Bordeaux, Lissabon, London, Neuchatel, Amsterdam, Athen, Ankara, Kyoto, Melbourne, Buenos Aires, Beirut, Toulouse, Sidney, Rom, Karlsruhe, Singapur, Hongkong, Toulouse, Washington, Tel Aviv, Ramallah, Vilnius

Projekte:

- *1984 Gruppe EX-Neue Heimat
- *1996 „high flyer“ – elektronische Bild- und Klangforschung *1997 „high flyer-Club TV“
- *2001 „high flyer-VeeJay-Team“
- *2005 „LMUeMotions“ *2007 „multiSPACES-Uni LU“
- *2009 „LMUeMotions on LMUon iTunesU“

Wolfgang L. Diller

aka *LOST IMAGES PRODUCTION*

aka *Vincent23*

* 1954

Bilderarbeit seit 1977 (Video seit 1982)

Kunstgeschichte LMU München 1975-81

1980 Gründung der Künstlergruppe *Frisch gestrichen*

mit Detlef Seidensticker und Bernhard Springer

Seit 1983 beteiligt an folgenden Projekten

und temporären Künstlergruppierungen:

NEUE HEIMAT

TENDENZ & KLIMA

Commando d`art revolutionaire

DREH DICH UM HERMANN

HighFlyer ClubTV & Slacker

Seit 1993 LOST IMAGES PRODUCTION

Ausstellungen im In- und Ausland (Auswahl)

1981-88 Galerie U5, Institut für Bilder-Bilder, MUC (E)

weiterhin in München, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt,

Graz, Turin, New York (E), Frankfurt, Hof (E), Regensburg, Landshut etc. pp.

Videofestivals u. a. Locarno, Arnheim, Warschau

Bibliografie:

Horst Ludwig: *Vom Blauen Reiter zu Frisch gestrichen*

Malerei in München im 20. Jahrhundert MUC 1997

Gerhard Prokop, 1951 in Rosenheim geboren.

1976 Förderpreis der Stadt Rosenheim.

Einzel- und Gruppenausstellungen u.a. in Berlin, Cham, Eilat, Fürth, Graz, Landshut, Hof, Hohenaschau, München, New York, Nürnberg, Prien, Rosenheim, Stuttgart.

1979- 87 Grosse Kunstaussstellung München im Haus der Kunst.

Hans Kiessling: "Maler der Münchner Kunstszene 1955- 1982" EOS Verlag

1987 Malaktion und Ausstellung im Rahmen der Hofer Filmtage mit Peter Becker , Wolfgang L Diller.

Teilnahme an zahlreichen Ausstellungen der Münchener Künstlergruppe Ex-Neue Heimat:

1987 Prix du Conseil de l'Europe, Preis des Europarates für das Gruppenprojekt „Plastic Indianer No 15“, IX. Festival International de Video et des Arts electronicques Locarno.

1988/91 Organisation der Ausstellungen Out of Munich- Illustratoren zeigen ihre Kunst, Städtische Galerie Rosenheim.

Studienreisen u.a. in Ägypten, Chile, Bolivien, Brasilien, Indien, Israel, Marokko, Nepal.

Ankäufe u.a. ADAC Sammlung Spuren, Europäische Investmentbank Luxemburg, Stadt Rosenheim, Gesellschaft der Freunde Haus der Kunst, Wirtschaftsministerium Saudi Arabien.

Rezensionen und Abbildungen u.a.: Abendzeitung, Bayerischer Rundfunk (Tv und Radio), Die Kunst und das schöne Heim, Fürther Nachrichten, Lui, Münchner Merkur, Novum, NZ (Graz), OVB (Rosenheim), Süddeutsche Zeitung, Sender Freies Berlin (Radio), Südost Tagespost (Graz), Der Tagesspiegel (Berlin), TZ (München), Westdeutscher Rundfunk (Radio), Die Zeit.

Illustrationen u.a. für Abenteuer & Reisen, Bertelsmann, Bitburger, Börse Düsseldorf, Bunte, Capital, Coupe´, Daimler-Benz Aerospace, DSL-Bank, Flamuco, Focus, Gardena, Gore, Hexal, Knaur, Ludwig, Meister, Megaherz tv, Natur, Nixdorf, Orthopädisch Chirurgisches Zentrum Cham, OVB, Playboy, Quick, Rank Xerox, Salus, Südcapital, Südwest, Tandon, Taurus, Wirtschaftswoche, Zarges.

Bernhard Springer

geboren 1955 in Hannover, Abitur, Wehrdienst, Bildhauerpraktikum bei Hanns-Joachim Klug, Studium der Theologie, Literaturgeschichte, Linguistik, Analytischen Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, Magister Artium (M.A.), Promotion (Dr.phil.) in Filmphilologie, verheiratet, 3 Kinder, lebt und arbeitet in München,

seit 1980 freischaffender Künstler in den Bereichen Malerei, Video, Film und Skulptur, Gründungsmitglied der Künstlergruppe "frisch gestrichen" mit Wolfgang L. Diller und Detlef Seidensticker, der Produzentengalerie "Galerie U5" (aka „Galerie Werkstatt“, 1980-1990) im Münchner Westend und Herausgeber des Fanzines „Plastic Indianer“ zusammen mit W.L. Diller,

Pressesprecher und Mitglied Kuratorium bei FMDK e.V. Kunstsalon Haus der Kunst/ Kunstareal München, seit 2012 Kurator TAG Temporary Art Gallery (z. Zt. Sapporobogen 6-8, München).

Preise:

PRIX DU CONSEIL DE L'EUROPE / PREIS DES EUROPARATES für das Gruppenprojekt „Plastic Indianer No 15“, IX. Festival International de Video et des Arts electronicques, Locarno 1987

I. TRAILERAWARD, 1. Preis für den ProSieben News-Trailer, (Text + Konzept), München 1993

Diverse Ausstellungen im In- und Ausland u. a.: Ausstellungsbeteiligungen insbesondere mit der Gruppe "Sklaven küsst man nicht" aka "Ex-Neue Heimat" aka " frisch gestrichen" oder bei Projekten wie "Eros" sowie seit 1983 beim KUNSTSALON Haus der Kunst/ Kunstareal München und diversen Einzelausstellungen im In- und Ausland: Galerie U5/ München, Galerie der Künstler/ München, Kunstsalon/ Haus der Kunst (Fmdk) München, Galerie Schlappka/ München, Galerie Krupan/ München, Galerie AKKU/ München, Kunstpark Ost Forum/ München, Pasinger Fabrik/ München, Galerie Art Transfer/ München, Eigenart/ München, Galerie in der Au/ München, Künstlerwerkstatt Lothringerstrasse, Galerie Marion Müller/ Gräfelfing, Mohr-Villa/ München Galerie Ars Viva/ Berlin, Staatliche Kunsthalle/ Berlin, Galerie Zyndikat/ Berlin, Berliner Kunstsalon, Galeriehaus Weinelt/ Hof, Galerie Maxwehr/Neue Galerie Mühleninsel/ Landshut, Atelier Jörg Immendorff/ Düsseldorf, Galerie Türmle/ Heidenheim, ARTIG Kunstverein/ Velen, deltagalerie/ Düsseldorf, Galerie Hemdendienst/ Nürnberg, Künstlerhaus/ Stuttgart, Galerie Neuendorf/ Memmingen, Kunst & Kultur zu Hohenaschau e.V./ Chiemgau, Galerie Gillmeister/ Peine, Neuer Kunstverein/ Regensburg, Schloss Hartmannsberg/ Bad Endorf, IWALEWA-Haus/ Bayreuth, Movieclub/ Turin, Haus der Jugend/ Graz, The Exhibition Space/ New York, Leonard Perlson Gallery/ New York

Filme:

2013: Deutsch oder Polnisch (Regie)

2006: No Time to Die, R.: King Ampaw (Coproduzent)

2001: Suck My Dick, R.:Oskar Roehler (Producer)
1999: Nichts als die Wahrheit, R.: Roland Suso Richter (Dramaturg)
1997: 14 Tage lebenslänglich, R.: Roland Suso Richter (Scriptconsulting)
1994: Heinz Rühmann: Kleiner Mann ganz groß (Regie)
1987: Plastic-Indianer No 15 (Coregie, Coproduzent)

Veröffentlichungen als Buchautor u.a.:

HERR MAIER UND DIE STARS, München 2007

LIQUID IMAGES, (m. Michael Müller), in : Semiotics of the media, Berlin/ New York 1997

EDLE WILDE - ROTE TEUFEL, (m. Mathias Peipp), München (Heyne) 1997

KANNIBALE & LIEBE, (m. Karin Springer), in: Ed Gein. A quiet Man, München (belleville) 1996

HEINZ RÜHMANN - ICH BIN EIN ANHÄNGER DER STILLE, (Hg. m. Mathias Peipp),
München (belleville) 1994

HUGH, ICH HABE GESPROCHEN - INDIANER IM FILM, (m. Mathias Peipp), in: Prärie- und
Plainsindianer, Main 1993

REPertoire. DIE ELEMENTE VON WENDERS' BILDER-ARBEIT, in: Wim Wenders, München
(Heyne) 1990

THEORIE DER SYNTAGMATIK, in: diskurs film 1, München 1987

NARRATIVE UND OPTISCHE STRUKTUREN IM BEDEUTUNGSaufbau DES SPIELFILMS,
Tübingen 1987

Thomas Weidner

Geboren in Lübeck 1959

1979/80 Studium Philosophie an der Universität Augsburg

1981 Fachschule für Tischlerhandwerk

Teilhaber der Produzentengalerie U5 im Münchener Westend

Mitglied der Künstlergruppe Ex Neue Heimat - Mitherausgeber des galerieeigenen Fanzines "plastic indianer" - seit 1982 kontinuierliche Ausstellungstätigkeit

1990 - 93 "Leben und Arbeiten" in der Schäfereigenossenschaft "Finkhof" im Allgäu - Kommune und Kollektiverfahrung - Die Entdeckung der Schafhaut als künstlerisches Mittel eröffnet neue Ausdrucksmöglichkeiten

seit 1992 Organisation und Realisierung regionaler Ausstellungen

Mitglied und Mitarbeit in der "ARKADE - Künstler und Künstlerinnen / Isny" und in kollegialer

Selbstverwaltung an der Freien Volksschule Argental / Wangen sowie Kunstschule

Sauterleute / Leutkirch

seit 1995 Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler

lebt und arbeitet seit 2010 in Berlin

als Zusatz: CVs Detlef Seidensticker und Andy Hinz (+ evtl. Reinhold Frunder)

11) Bibliographie

der Moderne

Heinrich Hugendubel Verlag

KUNST UND KULTUR

Vom Blauen Reiter
zu Frisch gestrichen

Horst G. Ludwig, Malerei in München im 20. Jahrhundert

Horst G. Ludwig
Vom "Blauen Reiter" zu
"Frisch gestrichen"
Malerei in München im
20. Jahrhundert
Mit einem Vorwort von
Helmut Friedel

Ca. 336 Seiten mit ca. 100 farbigen und 250 s/w-Abbildungen. Leinen mit Schutzumschlag
Format: 21,0 x 27,0 cm
Ca. DM 148,-/€ 108,-/
sFr 131,-
ISBN 9 88034 670 3

9 783360 347004

Erscheint im August 1997

Dieses längst überfällige, reich bebilderte Standardwerk liefert erstmals eine zusammenhängende Darstellung der Münchner Malerei im 20. Jahrhundert.

Dr. Horst G. Ludwig, Jahrgang 1942, ist promovierter Kunsthistoriker und trat seit 1970 mit zahlreichen Standardwerken und Ausstellungen zur Münchner Malerei im 19. und 20. Jahrhundert hervor. Er ist bester Sachverständiger und arbeitet freiberuflich in München.

Hugendubel

35

Heinrich Hugendubel Verlag

München: Eine Kunstschmiede

Erstmalig liegt hier eine zusammenhängende Darstellung der Malerei in München im 20. Jahrhundert vor. Den glanzvollen Auftakt bildet die Kunst des "Blauen Reiter", in dem sich in München eine Avantgarde von internationalem Rang formierte und dem Maler wie Kandinsky, Klee, Marc, Campendonk und Jawlensky angehörten. In diesem Umfeld konnte das erste abstrakte Bild von Kandinsky gemalt werden. Mit der Neuen Sachlichkeit der zwanziger und dreißiger Jahre, vertreten durch Karldt und Schrimpf, wurde eine Gegenbewegung zu den frühen Expressionisten geschaffen.

Nach dem unsäglichen Intermezzo des Dritten Reiches kam es nach 1945 zu einem politischen und künstlerischen Neuanfang, den die Gruppe ZEN 49 dokumentiert. In dieser Gruppierung fanden sich Künstler wie Fritz Winter, Rupprecht Geiger und Theodor Werner zusammen, die die abstrakte Malerei vertreteten. Von den übrigen Künstlergruppierungen der zweiten Jahrhunderthälfte sind als die wichtigsten die Gruppen SPUR und WIR, das Kollektiv Herzogstraße sowie die Weisbilder hervorzuheben. Daneben wurden auch konstruktive Konzepte realisiert, etwa in der Farbrelieumalerei eines Frühwerk und Jochen, in der Op-Art und Kinetik von Reipka und Graevenitz. Auch Installationen von Gerhard Merz oder Ulrich Hondahn werden präsentiert, ebenso medienkritische Ansätze der Gruppe „Frisch gestrichen“. Damit sind bereits die achtziger und neunziger Jahre mit ihren Strömungen der neuen Figuration und neuer Abstrakter erreicht. Abschließend wird gesondert auf Münchner Museen, Ausstellungsräume und Galerien hingewiesen. Durch ca. 350 Abbildungen (davon etwa hundert in Farbe) wird dieses Werk zu einem spannenden Bilderbuch der Münchner Kunstszene, etwa 170 Kartographien zu den behandelten Malern sowie genaue Standort- und Literaturangaben machen es zu einem zuverlässigen Nachschlagewerk.

Franz Marc, Rotes und Blaues Pferd, 1912

Jürgen Reipka, Kontrollierte Spontanität, 1990

und weitere Veröffentlichungen zu den Künstlern/ Ausstellungen

12) Namensindex Namen, Seitenzahlen

?[Begriffsindex] ISBN- Nummer?